

# Fach-Workshop: “Nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen durch Mitarbeiterintegration in Nachhaltigkeitsinnovationen“

Datum: 26. Juni 2019, 13:00 bzw. 14:30 bis ca. 18:15 Uhr

Ort: KUKA Deutschland GmbH (KUKA College), Obere Leimbach 13, 57074 Siegen

Veranstalter: Effizienz-Agentur NRW in Zusammenarbeit mit NaWiKo (Ecologic-Institut, Berlin) und Effizienznetz Rheinland-Pfalz (EffNet), Mainz

## Thema und Inhalte

Der „Faktor Mensch“ ist und bleibt die wertvollste Ressource. Insbesondere in der heutigen Zeit – geprägt von Fachkräftemangel und demografischem Wandel – sind die Unternehmen aufgefordert sich verstärkt um ihre MitarbeiterInnen zu bemühen. Die Innovationsfähigkeit und damit die Wettbewerbsfähigkeit sind immer auch abhängig von der Leistungsbereitschaft der Belegschaft. So sind Nachhaltigkeitsinnovationen, die die Mitarbeiterintegration von Beginn an mitdenken besonders wertig. Am Beispiel der Digitalen Transformation lässt sich dies aktuell deutlich erkennen.

Die Erkenntnisse aus der Living-Lab-Roadmap für eine „Green Economy 2030“ zielen dementsprechend auf eine Verbesserung der Mensch-Technik-Interaktion ab. Dabei steht das Zusammenwirken von Wirtschaft und Wissenschaft und Einbeziehung der VerbraucherInnen im Fokus. Die Entwicklung von Nachhaltigkeitsinnovationen durch die Integration der MitarbeiterInnen ist für die Wirtschaft sehr bedeutsam. Bisher wird das vorhandene „Wissenspotenzial“ leider allzu oft nicht oder nur eingeschränkt genutzt.

Nachhaltigkeit muss auch messbar sein. Mit dem ECO-Cockpit-Tool der Effizienz-Agentur NRW kann auf Basis des GHG-Protokolls eine CO<sub>2</sub>-Bilanzierung erfolgen und somit die Wirkungen von Nachhaltigkeitsinnovationen im Vorfeld im betrachteten Bilanzrahmen ermittelt werden.

In diesem Fach-Workshop wurden gemeinsam mit Forschungsinstitutionen aus der Wissenschaft und Praxispartnern aus der Wirtschaft die Möglichkeiten der zukünftigen Anwendung dieser Methoden und Instrumentarien branchenübergreifend diskutiert.

## Zielsetzung und Zielgruppe

Welche Rolle spielen Open Innovation und die Einbindung von NutzerInnen und MitarbeiterInnen für Nachhaltigkeitsinnovationen in Unternehmen? Dieser Frage gingen Forschungsprojekte (gefördert vom Bundesforschungsministerium BMBF zwischen 2015 und 2019 und koordiniert durch NaWiKo) nach und erforschten und erprobten Ansätze gemeinsam mit Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf lokaler und regionaler Ebene.

Vor diesem Hintergrund diente der Fach-Workshop mit Unternehmen dazu, die Erkenntnisse der Forschungsprojekte vorzustellen und anhand Ihrer Erfahrungen und Perspektiven zu diskutieren, ob und unter welchen Bedingungen diese Erkenntnisse relevant und übertragbar in den betrieblichen Alltag sein können. Daraus ergaben sich gezielte Bedarfe an Wissensaufbau, welche auch in Zukunft im Fokus bleiben und weiter diskutiert werden müssen.

Der Fach-Workshop richtete sich daher **ausschließlich** an 15-20 UnternehmensvertreterInnen. Darüber hinaus waren VertreterInnen der beteiligten Institutionen von Bund und Ländern sowie Praxispartnern aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus den NaWiKo-Fachprojekten anwesend.

## Ablauf und Struktur

| Zeit         | Agendapunkt  |
|--------------|--|
| ab 12:30 Uhr | Ankommen   |
| 13.00 Uhr    | Besichtigung der KUKA-Learning-Factory   |
| 14:30        | Begrüßung und Einführung in die Zielsetzung des Workshops<br><i>Ulf Langenberg, KUKA Deutschland GmbH, Siegen und<br/>Henning H. Sittel, Effizienz-Agentur NRW, Duisburg</i>   |
| 14:45        | Vorstellungsrunde  |
| 15:15        | Einführung zum Kontext des Workshops und den Forschungsaktivitäten des BMBF im Bereich des nachhaltiges Wirtschaftens<br><i>Dr. Ralph Wilhelm, PT DLR, Bonn und<br/>Dr. Martin Hirschnitz-Garbers, Ecologic-Institut gGmbH, Berlin</i>   |
| 15:30        | Impulse zur Methodenkompetenz<br><i>Der EffCheck<br/>Robert Weicht, Landesamt für Umwelt RLP, Mainz und<br/>ECO-Cockpit – CO<sub>2</sub>-Bilanzierung leicht gemacht<br/>Christopher Buers, Effizienz-Agentur NRW, Duisburg</i>  |
| 16:00        | Kaffeepause  |
| 16:30        | Impulse aus der Praxis<br><i>Samuel Bedoian, SODA GmbH, Siegen (nicht anwesend)<br/>Marcus Adler, Slawinski &amp; Co. GmbH, Siegen</i>   |
| 17:15        | Diskussion und Erfahrungsaustausch entlang der vorab entwickelten spezifischen, auf das Thema angepassten Leitfragen (Format: World-Cafe)<br><b>Tisch 1: „Kann die Digitalisierung zur MA-Integration nachhaltig beitragen?“</b><br><i>Moderation: Martin Hirschnitz-Garbers, Ecologic-Institut, Berlin</i><br><b>Tisch 2: „Faktor Mensch – Praxisbeispiele, bewährte Methoden und Instrumente.“</b><br><i>Moderation: Justus von Geibler, Wuppertal-Institut, Wuppertal</i><br><b>Tisch 3: „Unternehmenskultur 2019 – Wo stehen wir und was sind die Herausforderungen?“</b><br><i>Moderation: Christopher Buers, EFA NRW, Duisburg</i> |
| 18:15        | Zusammenfassung der Ergebnisse<br><i>Henning H. Sittel, EFA NRW, Duisburg</i>  |
| ca. 18:30    | Networking-Imbiss (open end)   |

Moderation: Henning H. Sittel, Effizienz-Agentur NRW

GEFÖRDERT VOM

## Ergebnisse

Aufgrund der Teilnehmerzahl (14 Personen) erfolgte eine Verständigung, dass die Thementische 1 und 2 genutzt werden. Dabei stellte sich heraus, dass die Kernfrage, mit der sich die DiskutantenInnen beschäftigten wie folgt lautete:

**„Kann die Digitalisierung zu MA-Integration nachhaltig beitragen?“**

*Grundsätzliche Einschätzung war: „Ja, das kann sie bzw. sie kann nicht nur, sie muss sogar, da die Digitalisierung nicht mehr aufzuhalten ist. Die wesentliche Frage ist daher das Wie!“*

Die Teilnehmenden betonten, dass die Digitalisierung in den Unternehmen mit Augenmaß erfolgen sollte und nicht durch Aktionismus ausgelöst sein bzw. darauf basieren sollte. Vielmehr gehe es darum, dass die Digitalisierung dann zur MitarbeiterInnen-Integration beitragen kann, wenn sie bzw. digitale Tools und digitalisierte Prozesse Dinge einfacher und komfortabler machen und eben keine Ängste auslösen, dass der eigene Job durch die Digitalisierung ersetzt werden soll. Dazu sind jedoch klare unternehmerische Vorgaben wichtig, damit Tools und Prozesse einheitlich verwendet werden und kein inkompatibler Wildwuchs an digitalen Tools und Prozessen entsteht.

Da sich die Anforderungen an die Qualifikationen und die Art der Tätigkeiten der Mitarbeitenden ändern („einfache Jobs werden weg-digitalisiert!“), ist es essentiell, die Mitarbeitenden entsprechend für die Digitalisierung fit zu machen, zu schulen und ihnen die benötigten Qualifikationen zu vermitteln. Hier bietet die Digitalisierung über eLearning große Chancen und kann zusätzlich zeit- und ortsunabhängige Wissens- und Ideenpools bereitstellen und vergrößern. Darüber können auch Instandhaltungskompetenzen aufgebaut werden. Über Augmented Reality (z.B. AR-Brillen) können ggf. sogar Firmen- und Fachwissen von erfahrenen bzw. langjährigen Mitarbeitenden, die das ggf. selber nicht so gut vermitteln könnten, an neue KollegInnen weitergegeben werden. Das mindert das Risiko, dass mit Ausscheiden von Mitarbeitenden Wissensbestände verloren gehen.

Während die Digitalisierung auf der einen Seite auch Wissensstände und Informationen verbreitert, sichert und anderen Mitarbeitenden zugänglich macht (z.B. für Entscheidungsfindung während Abwesenheiten), bringt sie ggf. auch einen Informationsüberfluss bzw. -überlastung mit sich. Hier gilt es, eine möglichst gute Balance zu finden.

Gleichermaßen ist Augenmaß dabei wichtig, dass Kommunikation und Austausch nicht nur digital stattfinden. Die persönliche Kommunikation in physischen Treffen bleibt als weiterer Baustein sehr wichtig für einen direkten und auch digitalisierungsunabhängigen Austausch (z.B. da alle Mitarbeitenden damit erreicht werden können und nicht nur die digitalisierungsaffinen Personen) sowie für die Mitarbeiterzufriedenheit/-motivation. Home Office als eine für viele Mitarbeitenden attraktive Option der Digitalisierung (die auch hilft, Mitarbeitende zu binden), welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht, ist dann mit Gelegenheiten zum persönlichen Treffen zu kombinieren.

Daher sollte bei der Diskussion und Strategieentwicklung für die Digitalisierung in Unternehmen die Frage im Vordergrund stehen, was das jeweilige Unternehmen wirklich braucht. Entsprechend sollte passgenau die Auswahl an Tools und Prozessen der Digitalisierung ausgewählt und erprobt werden. Für die Strategieentwicklung können Planspiele gute Möglichkeiten bieten, um Veränderungen durchzuspielen und Bewusstsein dafür zu schaffen, was die Veränderungen an der betrieblichen Realität gespiegelt zur Folge haben könnten.

Um Mitarbeitende dafür zu gewinnen und auf dem Weg der Digitalisierung mitzunehmen, sollten der „natürlichen Spieltrieb und die Kreativität der Mitarbeitenden“ angesprochen, geweckt und möglichst langfristig erhalten werden.

## Angebot zur Vernetzung

Wie angekündigt möchten wir Ihnen sehr gerne anbieten das Thema „Mitarbeiterintegration in den Kontext von Nachhaltigkeitsinnovationen“ in all seiner Vielfalt und mit all den anstehenden Herausforderungen auch zukünftig weiter zu vertiefen und den so wichtigen fachlichen Austausch mit Ihnen fortzuführen.

Wenn Sie dies wünschen und an weiteren Workshops interessiert sind, so teilen Sie uns dies bitte kurz per Mail mit.

Gerne können wir auch den Kreis der Beteiligten – je nach Bedarf - individuell erweitern.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

## Weiterführende Informationen

Link zum NAWI-Fachprojekt Living Labs und ausgewählten Dokumenten:

<https://www.innolab-livinglabs.de/>

<https://www.innolab-livinglabs.de/de/ergebnisse/positionspapier.html>

[https://www.innolab-livinglabs.de/fileadmin/user\\_upload/INNOLAB\\_Factsheet\\_fuer\\_Unternehmen.pdf](https://www.innolab-livinglabs.de/fileadmin/user_upload/INNOLAB_Factsheet_fuer_Unternehmen.pdf)

[https://www.innolab-livinglabs.de/fileadmin/user\\_upload/INNOLAB\\_Living\\_Labs\\_als\\_Treiber\\_f%C3%BCr\\_Innovationen\\_im\\_Handel.pdf](https://www.innolab-livinglabs.de/fileadmin/user_upload/INNOLAB_Living_Labs_als_Treiber_f%C3%BCr_Innovationen_im_Handel.pdf)

Link zum NAWI-Fachprojekt IMKON und ausgewählten Dokumenten:

<http://imkon.de/>

<https://www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/nachhaltiges-wirtschaften-sozial-oekologische-forschung/imkon.php>

Link zum ECO-Cockpit-Tool der Effizienz-Agentur NRW:

<https://ecocockpit.de/>

Links zu weiteren Angeboten zum Thema Mitarbeiterintegration und Nachhaltigkeit:

<https://nachhaltigeswirtschaften-soef.de/imkon>

[https://www.fona.de/medien/pdf/Projektliste\\_NaWi\\_0.pdf?m=1559809359&](https://www.fona.de/medien/pdf/Projektliste_NaWi_0.pdf?m=1559809359&)